

Dr Geischt im Rothuus

Komödie in 3 Akten von Hans Schimmel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

3 m / 6 w

Nikolaus Nachtigall (87)	Gespenst
Anton Häfeli (152)	Beamter
Elvira Tüpfli (108)	Arbeitskollegin von Anton
Viktoria Bader (61)	Gemeindepräsidentin
Roland Heiniger (47)	Unternehmensberater
Regine Nussbaumer (78)	Putzfrau
Emma Sollberger (49)	Wahrsagerin und Medium
Klara Rüfenacht (53)	Streitbare Nachbarin
Rita Knöpfli (50)	Erzfeindin von Klara Rüfenacht

Bühnenbild

Eine Amtsstube mit zwei Türen, wobei die eine als Eingang dient und die andere in das Dienstzimmer der Gemeindepräsidentin führt. Zwei Schreibtische mit jeweils einem Stuhl davor und eine Bank oder ähnliches auf der man mindestens zwei Besucher platzieren kann. Ausserdem sollte die Möglichkeit bestehen zwei Bilder, die im Laufe des Stückes noch gebraucht werden, aufzuhängen.

Inhalt

Anton Häfeli und Elvira Tüppli führten bisher ein ziemlich geruhames Leben als Beamte im Rathaus. Dies ändert sich allerdings, als Viktoria Bader als Gemeindepräsidentin das Ruder übernimmt. Ihr ehrgeiziges Ziel ist es, einen Nachbarort einzugemeinden und als Ober-Gemeindepräsidentin gewählt zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, engagiert sie den Unternehmensberater Roland Heiniger, der nicht ganz uneigennützig Pläne verfolgt, da ihm eine Supermarktkette eine fette Prämie versprochen hat, um an ein begehrtes Baugrundstück zu kommen. Dumm nur, dass ausgerechnet hier das denkmalgeschützte Rathaus steht. Dass dies der Wohnsitz des Gespenstes Nikolaus Nachtigall ist, der seit seinem Ableben an das Gebäude gefesselt ist, ahnt bis dahin keiner. Als dieser erfährt, dass das Rathaus abgerissen werden soll, beschliesst er, mit Hilfe von Anton diese Pläne zu durchkreuzen. Dauergast im Rathaus sind die beiden verfeindeten Nachbarinnen Klara Rüfenacht und Rita Knöpfli, die keine Gelegenheit auslassen miteinander zu streiten. Nachdem Anton als angebliches Medium mit den Geistern Kontakt aufnimmt, ruft dies die Wahrsagerin Emma Sollberger, alias Esmeralda, auf den Plan, die einer scheinbaren Konkurrenz das Feld nicht allein überlassen will. Das ist für Nikolaus nicht nur die Gelegenheit sein Heim zu retten, er möchte sich auch mal wieder im Rahmen seiner Möglichkeiten so richtig amüsieren.

1. Akt

(Anton Häfeli und Elvira Tüpfli sitzen an ihren Schreibtischen und lesen Zeitung. Beide blättern synchron die Blätter um und greifen gleichzeitig zur Kaffeetasse. Das Ganze 2 Mal. Beim dritten Mal ist Anton etwas langsamer als seine Kollegin)

Elvira: *(schaut kritisch)* Chönntscht du äch chli pressiere mit dim Zmorge? I drei Minute hei mer nämlech Mittagspouse.

Anton: Jetzt stress doch nid so, mir si doch hiä ufem Amt und nid uf dr Flucht.

Elvira: Pünktlechkeit isch ä Tugend, wo jede Beamte muess ha. Uf wär söu me sech süsch no chönne verloh, we mir hiä föh afoh lauere?

Anton: Du weisch genau, dass ig Magechrämpf überchume, weni z schnäu isse oder trinke.

Elvira: Aber d Zytig chasch schneuer läse.

Anton: Spinnsch, weni dr Chopf z schnäu hin u här bewege, wird's mir no sturm.

Elvira: Jo, mä hetts nid liecht aus Beamte.

Anton: *(steht auf, geht langsam zur Tür und greift nach dem Schlüssel)* So hü, säg mer wennis sowit isch.

Elvira: *(beginnt langsam von zehn nach unten zu zählen)* Acht, sibä, sächs... drü, zwöi, eis, jetz.

(Anton schliesst ab und in diesem Moment versucht von aussen jemand die Klinke der Tür nach unten zu drücken)

Stimme: *(im Off)* He, i muess doch nume öppis abgäh.

Anton: Mittagspouse! *(Von aussen ein Fluchen)*

Elvira: Gsehsch, Pünktlechkeit lohnt sech doch.

Anton: Stimmt, es isch doch guet, dass du mi gäng a di overschte Beamtetugende erinnerisch.

Elvira: I säge jo gäng, Regumässigkeit im Läbe isch s Wichtigschte. Wär das nid beachtet, isch Härzinfarkt gfährdet. Steu dr einisch diä Hektik vor, we o no d Mittagspouse muesch noch schaffe.

Anton: Joo nid. Das würd mer grad no fähle, usserdäm hani no ä Doktertermin hüt am Mittag.

Elvira: Werum? Bisch chrank?

Anton: Du weisch doch ganz genau, wiä schlächt ig ir letschti schlofe.

Elvira: Stimmt, dini Frou hett mir o scho gseit, dass du ir letschte Zyt so unusgschlofe hei chömsch. *(Sie schaut auf die Uhr und dann auf den Kalender, der an der Wand hängt)* Du bisch hüt dra mit Mittagässe reiche.

Anton: Würklech? De goni dank mou id Metzg. S gliiche wiä gäng?

Elvira: Wiä gäng.

(Anton geht ab. Elvira nimmt wieder die Zeitung in die Hand)

Viktoria: *(kommt aus ihrem Dienstzimmer)* Frou Tüpfli, isch öpper cho?

Elvira: Jo.

Viktoria: Wär?

Elvira: Dir.

Viktoria: Nei, i meine ob öpper hiä ich gsi?

Elvira: Jo.

Viktoria: Wär?

Elvira: Ig.

Viktoria: I wott wüsse ob dr Herr Heiniger scho isch iitroffe.

Elvira: *(schaut sich um, schaut unter den Schreibtisch)* Nei, oder gseht dir villedch öpper?

Viktoria: Wärdet mer nid z uverschämt. Ou wenn euch mi Amtsfüherig nid passt, ha gäng no ig s Säge hiä. Es chönnt durchus si, dass eue Stuehu gwagglet.

Elvira: *(rutscht mit dem Stuhl hin und her)* Stimmt, chli waggelig isch er scho. Aber gloubet mer, dä hett trotz waggel scho einigi Gmeindspräsidenten überläbt.

Viktoria: Do wär i mer nid so sicher. Mängisch bricht öppis schnäuer zäme aus me dankt. I wott übrigens nümme gstört wärde, bis dr Herr Heiniger iitritt. I muess no mini Red überarbeite, woni vorem Gmeindrot wirde ha.

- Elvira:** Werum **vorem** Gmeindrot? Loht me euch nid ine?
- Viktoria:** *(schüttelt den Kopf)* Hopfe und Mauz verlore. Werum regeni mi eigentlech no uf? *(Sie geht ab in ihr Dienstzimmer)*
- Anton:** *(tritt ein)* So, do bini wider, aber i säge dir eis, das lohni mer nümm loh biete, dass d Verchäufere jedes Mou no s Papier miträchnet. Woni se druf arede, seit diä doch glatt, si müess s Papier schliesslech ou iichoufe und ig nähm s jo ou mit. Üsserdäm zwiifleni dra, dass diä Wurscht würklech 150 Gramm schwär isch. *(Er öffnet die Schreibtischschublade und zieht eine Diätwaage heraus)*
- Elvira:** Was machsch jetzt do?
- Anton:** Nochewääge, was de süsch? Hanis doch gseit, 148 Gramm.
- Elvira:** Das isch aber gäng no i dr erlaubte Ermässenstoleranz.
- Anton:** Säg einisch, hett dr Metzger Mässerli nid ä Bouatrag iigreich, wüu är d Wurschtchuchi wott erwidere?
- Elvira:** Jo, dä hani do, wüui ne grad bearbeite. Werum?
- Anton:** Lehn ne ab und säg ihm, dass är d Lengi vom Bou müess verchürze. Und wener wott wüsse werum, de seisch ihm das ligi i üsere Ermässenstoleranz.
- Elvira:** Aues klar, Anton. I schlo o no grad 50 Franke druf, wüu mir s Papier schliesslech o müesse zahle. Chumm, mir göh übere go ässe. *(Beide gehen ab)*
- Roland:** *(tritt auf, telefoniert mit dem Handy)* Natürlech wird das funktioniere. I Sorge scho drfür, dass das Autertum do abgrisse wird. Aber nei, d Gmeindspresidäntin macht sicher keni Schwirigkeite. Si wott um jede Priis Ober-Gmeindspresidäntin wärde und mir häufe ihre nach dr Iigmeindig o dä Poschte z übercho. Aber sicher, i werde mi um aues kümmerge. *(Er steckt das Handy wieder ein)*
- Viktoria:** *(tritt auf)* Hallo, Herr Heiniger! Dir sit jo scho do.
- Roland:** Natürlech, i werde ä schöni Frou doch nid lo warte.
- Viktoria:** Dir sit ä Schmiichler. Aber heit dr mittlerwile ä Vorschlag, wiä ig nach dr Iigmeindig zu däm gwüsse Pöschtl chume woni aasträbe?

Roland: I hätt euch do ä Vorschlag z mache, wo garantiert zum Erfoug fühert. Wüus nach dr Zämelegig vo de Gmeinde Niklausinge und Änetdörfere das Rothuus hiä jo nümme brucht, löh mers doch am beschte eifach lo abrisse und steue äs Iichoufszäntrum häre. Was meinet dir wie viu Verwautigschöschte do chönnte gspart wärde?

Viktorija: Aber, das geit doch nid. Das Gebäude steit jo unger Dänkmouschutz und mini Beamte chani o nid eifach so uf d Stross steue.

Roland: Zuefäuig hätti do grad ä Intressänt, wo ä beachtlechi Summe würd id Gmeindskasse vo Niklausinge bringe. Dänket doch einisch ad Gwärbstüür. Und für das chliine Entgägecho vo eure Site, würd är o no grad ä schöne Mittuklassewage spändiere.

Viktorija: Das geit aber nid. So öppis chani nid aanäh, das wär jo Bestächig.

Roland: Okay, de verchoufe ig euch das Outo haut für 10 Franke.

Viktorija: Jo... we das soo isch, de bschteui grad drü vo dene. Aber isch nid no ä Intressänt gsi, wo hiä hett wöue ä Swingerclub iirichte?

Roland: Auso, eigentlech scho. Aber när hett dr Pfarrer usegfunge, dass drmit ke Tanzschueu gmeint isch. Usserdeäm zahle diä vom Iichoufszänter viu besser.

(In diesem Moment fällt ein Stuhl um, an dem vorher ein dünnes Seil befestigt worden ist. Ein Donner wird eingespielt und das Licht geht kurz aus oder flackert)

Viktorija: *(reibt sich die Arme und fröstelt sichtbar)* Hm, was isch das gsi? Es Gwitter zu dere Johreszyt? Chömet Herr Heiniger, mir göh i mis Dienschzimmer und rede dert über s witere Vorgehe. *(Beide gehen ab)*

Regine: *(tritt auf, bewaffnet mit Schrubber, Eimer und Staubtuch und redet mit sich selbst)* Auso, was mine Kolleginne ir letschti so passiert isch... schlimm, schlimm. D Eva, diä hett däne bi dr Bank putzt... tot, so vo jetz uf när, eifach tot... Ihri letschte Wort söue gsi si: Lueg, me cha o freihändig ufene Leitere ufestige. *(Sie fängt an zu fegen)* Jetz chani dere ihre Job ono mache. I muess unbedingt dr Bankdiräkter fürne Tresorschlüssu frage, es isch gäng soo müehsam das Ding mit dr Hoornodle ufztue, zum

chönne putze. Aber dä Nachruef vore, dä hett öppis: „Sie kehrt nie wieder“. Das passt doch!

Klara: (*tritt auf*) Hoi Regine, wo si de d Herrschafte? Gäng we me se brucht, isch niemer do.

Regine: Was isch o los, Klara? Du schiinsch so närvös.

Klara: Das wärsch du o, we du d Knöpfli, diä auti Tratsche, aus Nochbere hättsch. Ihri Chatz hett üse Rottweiler ufem gwüsse. Wiä mängisch hani äch gseit, dass me öppis gäge das Viich muess ungeröh.

Regine: Aber Klara, wiä isch de das gange? Das isch doch nid müglech.

Klara: Mou, är isch ab ere erstickt, woner se verwütscht hett.

Regine: Jä, säg einisch, louft de eue Prozäss wäge dere Beleidigung gäng no?

Klara: Wele meinsch?

Regine: (*kichert*) I meine dä, wo du gseit hesch, dass d Knöpfli es Gsicht heig, wo wiä nes A... usgseht.

Klara: Dä hani verlore und säge darfis o nüm. Aber das isch gar nid so schlimm.

Regine: Das verstohni jetz nid. Du regsch di doch süsch gäng fürchterlech uf, wenn si dr Trumpf im Ermu hett.

Klara: Jo, scho. Aber vor nes paar Tag hani se ir Stadt mit ihrne Fründinne gseh käfele. Woni bi ihne düre gloffe bi, hani se gfrogt, ob ihre dä lilouf mundi...

Anton: (*tritt auf*) Frou Rüfenacht, was weit dir scho wider hiä?

Klara: I wott mi übere Ortspolizischt beschwäre. Är hett mi vori, woni mit em Outo ungerwägs bi gsi, aaghaute und hett gseit, i heig es soumässigs Profiu.

Anton: Und? Was söui jetz mache?

Klara: We dir ne gseht, de säget ihm, dass är o ke Schönheit sig.

Regine: Sä g einisch Anton, i ha ghört, dass du üsi Gmeindspresidäntin gäng aus Tübeli bezeichnisch. I ha gmeint du chönsch se nid schmöcke.

Anton: Chani o nid. Und das mit em Tübeli hett ganz ä angere Hingergrund. Politiker si wiä Tube. Vor dr Wahl frässe si

dr us dr Hang, und we si när einisch dobe si, schiisse si dr ufe Chopf.

Klara: Jo, üsi Rothuusbeamte si o nid vii besser.

Anton: Das lohni mer nid lo säge. Mir si schliesslech d Träger vo dr Nation.

Klara: Stimmt. Eine träger aus dr anger.

Regine: Mir si d Politiker uf dä Waulplakat am liebschte. tragbar, grüschlos und liecht wider z entsorge.

Anton: I würd mou säge dir göht jetz gschider, i ha schliesslech no z tüe.

Klara: Ä Beamte wo schaffet, das hani o no niä gseh. Vergäset jo nid dr Airbag uf euem Schribtisch ufzblöse, nid dass dr nech bim Iischlofe no dr Schädu iischlöh. Uf Widerluege.

Regine: Wes muess si. De putzeni haut spöter witer. *(Beide ab)*

Anton: Ändlech wider Rueh. Greglet und gordnet, so ischs mer am Liebschte. *(Er steht auf und besprüht einen Gummibaum im Raum mit einem Wassersprayer und trocknet danach die einzelnen Blätter mit einem Tuch ab)*

(Der Stuhl oder auch ein anderer Gegenstand, an dem vorher eine Schnur befestigt wurde, bewegt sich. Anton schaut, zuckt aber dann nur mit den Schultern und widmet sich wieder dem Gummibaum. Das Licht flackert und ein lauter Donner ertönt. In diesem Moment tritt Nikolaus in einem Nachthemd und im Gesicht grün und braun geschminkt auf)

Nikolaus: *(laut, gedehnt und geisterhaft)* Anton, Anton, wehe dir. Unglück wird über di cho.

Anton: Was söu dä Chabis. Wiä sit dir hiä inecho? Heit dir überhoubt ä Wartemarke? Eigentlech müesstet dir doch gseh, wiäni beschäftigtet bi. Und überhoubt hört mer das mit dere Duzerei grad sofort uf. Mir si hiä ufem Amt und nid am Stammtisch. *(Er geht zu seinem Schreibtisch und versucht einen beschäftigten Eindruck zu machen)*

Nikolaus: *(immer noch mit geisterhaft, erhobener Stimme)* Schwig, du Stärbleche. Du ahnsch nüt vo däm Unheil, wo dir droht.

Anton: I heisse nid Stärbleche sondern Häfeli. Dir heit s Büro verwächslet. Stärbleche hocket zwöi Zimmer witer

hinge. Und jetz wotti wüsse, wär dir sit und was dir weit, i ha schliesslech nid dr ganz Tag Zyt mir irgendwelche Schwachsinn aazlose.

Nikolaus: I bi dr Geischt vom Rothuus und i bi cho für di z warne.

Anton: Chabis, Geischer gits nid. Süsch würd i üsne Verornige und Bestimmige öppis drüber stoh.

Nikolaus: We du nid uf mi losisch, wird dir grosses Unglück widerfahre.

Anton: Fertig mit däm Blödsinn. We dir nume dohäre cho sit für mi z versuume, de fordereni euch jetz uf, das Zimmer z verloh. Und putzet mou eues Gsicht. Dir gseht jo us, aus wäret dr im Blattspinet go bade.

Nikolaus: *(jetzt mit normaler Stimme)* Das gits doch nid. Jetz gibi s erschte Mou sit 15 Jahr mini Unsichtbarkeit uf und dä Trottu gloubt nid a mi. *(Zu Anton gewandt)* Los mou guet zue. I bi hiä für öppis Schlimms z verhindere und i bi würklech ä Geischt.

Anton: Wärs gloubt wird seelig. I loh mi doch nid lo verschoukle vo euch. Use jetz, i ha z tüe.

Elvira: *(tritt auf)* Anton, was isch los? I ha di scho im Gang uss ghöre mööge. So kenni di gar nid.

Anton: Dä Typ do, mit däm grüne Gsicht wott umsverrode das Zimmer nid verloh.

Elvira: Was für ne Typ und was für nes grüens Gsicht? I gseh hiä niämer, usser dir.

Anton: Aha, so louft das auso, dir weit mi verarsche. Ha, ha, das isch nech aber nid glunge.

Elvira: I weiss zwar nid, vo was du redsch, aber es tönt nit grad guet. Hesch Fieber? *(Sie geht auf Anton zu und befühlt seine Stirn)*

Nikolaus: Si gseht mi nid. S isch besser we du dra gloubsch, dass i ä Geischt bi bevor du di no meh blamiersch.

Anton: Auso, jetz längts. Elvira, hör uf mit däm Theater u schaff dä Typ use. Du wirsch doch nid öppe dini Beamtetugende vergässe und Humor entwickle.

Elvira: Anton, langsam machi mer Sorge. I gloube es isch am beschte we zum Dokter geisch.

(Viktoria und Roland Heiniger treten auf)

- Viktoria:** Auso Herr Heiniger, de mache mer das wiä mers besproche hei.
- Roland:** Do chöiter nech druf verloh. I wirde euch gäng ufem Loufende haute.
- Viktoria:** *(schaut zu Anton und Elvira)* Was isch de mit euch los? Dir machet hüt jo ä richtig wache u läbige Iidruck. Das bini mer jo usserhaub vo eune Pouse gar nid gwanet.
- Anton:** Lueget doch einisch chli umenang und säget mer was nech uffaut. *(Er geht zu Nikolaus der sich inzwischen auf einem Stuhl niedergelassen hat und bewegt seinen Arm auf und ab)*
- Viktoria:** Was söu mer de uffaue, usser dass dir schiinbar Lockerigsüebige machet. Isch euch öbbe dr Arm iigschlofe, wüu dir nech loufend druf abstütztet, we dr eues Nückerli machet?
- Elvira:** Äm Herr Häfeli geits hüt nid so guet. A däm erkennt me, dass d Arbeitsbelaschtig für us vii z gross isch. Das si typischi Stresssymptom. I säge ihm scho lang, är söu diä Rundschrife nid so schnäu läse. S wird ihm gäng so sturm drbi.
- Roland:** I danke, dass ig mi jetz sött verabschide. I ha no einiges id Wäg z leite, dass mir so schnäu wiä müglech di erwünschte Ergäbniss erziile.
- Viktoria:** Machet das, Herr Heiniger. Weni mi so umeluge, dünkts mi nämlech es wärd höchschi Zyt, dass sech hiä öppis verändertet. Frou Tüpfli, dir göht bitte no id Regischtratur und bringet mir d Akte, wo ni scho vor zwe Wuche drum bätte ha.
- Elvira:** Dir tüet grad so, wiä we mir hiä nüt z tüe hätte. Aber bitte, wens muess si.
- Viktoria:** I begleite euch no voruse, Herr Heiniger, dass diä Herrschafte hiä **i Ruch** chöi witterschaffe. *(Abgang Viktoria, Roland und Elvira)*
- Nikolaus:** Hesch gseh, i ha dr gseit du wirsch di blamiere. Aber du hesch jo nid uf mi wöue lose.
- Anton:** Es git keni Geischer, baschta.
- Nikolaus:** Und was bi de ig?

- Anton:** Du bisch nid do. D Elvira hett rächt, du bisch nume ä Usgeburd vo mire Phantasie. I ha mi ir letschti viü z fescht is Züüg gleit.
- Nikolaus:** *(steht auf und tätschelt ihm die Wange)* I dire Phantasie gisch dr auso no säuber ä Chlapf. Akzeptier ändlech, dass i exischiere.
- Anton:** Aua. Hör uf mit däm Scheiss. Äs Gspängscht benimmt sech nid so.
- Nikolaus:** Wohär wosch du wüsse wiä sech es Gspängscht benimmt, we de nid dra gloubst? Wär isch de hiä dr Expert, du oder ig?
- Anton:** Stimmt, das isch logisch. De säg haut ändlech, was vomer wosch, vorhär gisch jo sowiso ke Ruch. Und wär bisch eigentlech? Verzeu mer aber nid dr Näpi oder dr Cäsar, das nimi dr nämlech nid ab.
- Nikolaus:** Das bhaupteni o gar nid. Aber eigentlech müesst dir dr Name Nikolaus Nachtigall öppis säge. I bi nämlech dr Vorgänger uf dim Stuehu und du hesch diä Steu nume übercho, wü i vor fufzäh Johr hiä a däm Platz s zytleche gsägnat ha.
- Anton:** Du bisch mi Vorgänger gsi? Und was machsch de no hiä? I chume nämlech o ohni dini Ungerstützig ganz guet z schlag. „Weiche von mir du Geist, ab mit dir ins Jenseits“... wo de häreghörsch.
- Nikolaus:** *(gähnt)* Gib uf, wirsch mi nid los. Usserdäm bini irgendwiä a das Rothuus bunge. Vilech ligts dra, wü i mi d Kollege ersch drei Täg nach mim Tod gfunge hei.
- Anton:** So spät ersch? Wiso de das?
- Nikolaus:** Nachdäm mi dr Schlag troffe hett, isch mi Chopf ufem Schribtisch gläge und aui hei gmeint, i machi Überstunge. Sit denn geischereni hiä umenang, was o nid unbedingt s Schlächtische isch.
- Anton:** Wiso de das?
- Nikolaus:** Gits ä bessere Ort aus s Rothuus, für z vernäh was aus so geit im Ort? Und du gloubst nid, was hiä süsch no aus los isch. Oh la la, es isch scho intressant, wär mit wäm was hett, we weisch was i meine.
- Anton:** Hör uf! So öppis wotti gar nid wüsse. Usserdäm bini verhärotet. Vo letscht hani mini Frou gfrogt: Annemarie,

wär ziehsch du eigentlech vor, diä hübsche oder diä intelligänte Manne? Weder no, hett si gseit, i liebe nume di. Isch das nid schön?

Nikolaus: We meinsch... Aber jetz wei mer zur eigentleche Sach cho. Mis Heim und di Schribtisch si nämlech gefährdet, wemer nüt ungeröh.

Anton: Wiä chunnsch de du uf so ne blödsinnigi Idee? I bi Beamte und unkündbar.

Nikolaus: Das weiss i o. Aber würds dr gfaue, we di uf einisch z Änetdörfere wider würdsch finge? Eui Gmeindspresidäntin wott unger aune Umstäng Karriere mache und Ober-Gmeindspresidäntin wärde.

Anton: Das geit jo nid, si isch jo scho z überscht.

Nikolaus: Jetz no nid. Aber gli, we si so witermacht. I säge nume ligmeindig, Zämelegig. Drufabe wott si s Rothuus lo abriisse, dass hiä äs Iichoufszäntrum cha bout wärde.

Anton: Das darf si doch gar nid. S Rothuus steit doch unger Dänkmouschutz.

Nikolaus: I muess **dir** doch nid säge, dass es für aues Mittu u Wäge git, zum Vorschrifte umgoh.

Anton: De bini gliferet. Mis Huus isch no nid abzauht und mi Gummiboum würd ä Züglete sicher nid überläbe.

Nikolaus: Und i ha ke Luscht, mis witere Daasii i de Trümmer vom Rothuus ire Abfaugruebe z verbringe. Oder no schlimmer, zäme mit recyceltem Schrott für ne Outobahn iigsetzt z wärde. Das wärs grad no. Tagtäglech Outo und Laschtwäge über mi lo z donnere. Dr Swingerclub hätti mer jo no lo gfaue...

Anton: Jo, und was mache mer jetz?

Nikolaus: Das überlege mer ab sofort zäme. Chumm mir göh ines anders Zimmer, wo mer ungstört si. (*Abgang beide*)

Rita: (*tritt auf*) Das isch wider mou typisch. Niemer do. I frogemi langsam würklech, würom me däm Ghütt hiä Bürgerbüro seit. Schlofsaau wär dr besser Name. (*Sie geht an den Schreibtisch von Elvira und nimmt die Zeitung auf*) Für Chrützworträtsu hei si de Zyt. Mou luege. Hm, säuteni Flüssigkeit mit 14 Buechstabe... Tss, das weiss i: Beamteschweiss.

- Regine:** (*tritt auf*) Hallo Rita. Was verschloht de di dohäre? Hett me dir hüt am Morge ke Zytig gliferet, dass se hiä muesch läse?
- Rita:** Du und di Humor. Nei, i muess wüsse, wo di zueständigi Ärztekammere vo dr Region isch. Dr Dokter Flup hett mi schwär beleidiget und i wott mi beschwäre.
- Regine:** Das verstohni nid, dr Dokter Flup isch doch ganz ä nätte.
- Rita:** Das meinsch o nume du. Hüt z Nacht am drü ischs mer nid so guet gange. Auso hani ihm aaglüte und ne bätte dohäre z cho.
- Regine:** Jo, und witer?
- Rita:** Jo, när hett er mi ungersuecht und gfrogt: Heit dr eues Teschtamänt scho gmacht? Drufabe ig: Nei, Herr Dokter. Isch es de würklech soo schlimm? Är: Löht ä Notar lo cho und lüet dä nöchschte Verwandte a! När hani gfrogt, obs mit mir z Andi göng. När är: Das nid, aber i wott nid dr einzig Depp si, wo mitts ir Nacht sinnlos usem Bett gjagt wird.
- Regine:** Es isch scho guet, im Rothuus z putze, do isch gäng öppis los. Übrigens isch dini Nochbere vori o scho hiä gsi.
- Rita:** Hör mer **jo** uf. I bi froh, wenni diä Schachtle nid gseh. Nüt aus Arger hett me, we so eini im Huus näbe eim wohnt.
- Regine:** Dir sit würklech wiä Hung u Chatz.
- Rita:** Auso, a mir ligts nid. I wo sones ruehigs u fründlechs Wäse ha.
- Elvira:** (*tritt auf*) Was isch de hiä los? Chuum isch me mou für ne Momänt nid do, wird eifach mis Büro gschtürmt. Wiä söu ä normale Mönch ä sörige Arbeitsufwand chönne bewäutige?
- Regine:** Reg di ab. Unger dim Schribtisch hani scho putzt, du muesch auso hüt nid emou diner Füess lüpfen.
- Elvira:** Guet, dass i di gseh. Wär hett eigentlech veraalasst, dass mir uf de WCs drülagigs Papier überchöme?
- Rita:** Drülagigs Papier? I muess scho säge, dir läbet hiä ganz schön luxuriös. I cha mir so öppis jo nid leichte.

- Regine:** Du bisch jo o ke Beamti. Diä bruche doch für jede Seich no zwe Durchschleg.
- Elvira:** Jetzt säget mer ändlech, was dir wünschet Frou Knöpfli, damit ig euch cha säge werum s nid geit.
- Rita:** I merke scho, hiä chumeni nid witer. Wo isch de eigentlech eue Kolleg, dr Herr Häfeli? Dä nimmt sech minä Problem gäng mit grosser Gedoud a, obwouh är när aube richtig nidergschlage würkt.
- Elvira:** Dä isch nid nidergschlage, dä schloft nume schneuer i aus ig. Usserdäm, geits ihm hüt nid guet.
- Regine:** Werum de? Hüt am Morge hett er doch no ä solide Iidruck gmacht.
- Elvira:** Das hani o gmeint, bis är när hett afo grüeni Manne gseh im Büro. Dä arm, das chunnt vo däm Beamtemarathon.
- Rita:** Mini Güeti, was isch de das scho wider?
- Elvira:** Aaträg stämple, loche und ablege. Mir Beamte luege schliesslech für üsi Fitness.
- Regine:** Das muesch jetz aber gnauer erkläre. Grüeni Manne hett er gseh? Das isch aber intressant.
- Elvira:** Jo, i söu Lüt furtschicke wo gar nid do si u de ersch no grüeni. Drbi löh mir üsi Bsuecher würklech nid so lang lo warte bis si vermoderet si.
- Rita:** Auso, i ha o scho dra dänkt öppis z ässe u z trinke mit z näh, weni zu euch chume. Chömet dir jetz eigentlech besser mit üsere Ortsvorstehere z schlag? I ha do so öppis ghöre lütte, dass si es paar Neuerige im Rothuus wott iiführe.
- Elvira:** Wöue wott si scho, aber chönne cha si nid. Wo wäre mer de, wenn jede meint är chön mache, was er wott?
- Rita:** Was hett si de wöue iiführe?
- Elvira:** Steuet euch mou vor, si hett wöue es Lütti inschtalliere, dass o dr letscht Mitarbeiter bim Lütte am Arbeitsplatz isch.
- Regine:** Und wo isch s Problem? Löh doch eifach dä lo lütte wo aus letschte chunnt.
- Rita:** Ir Letschti wird eui Chefin verdächtig viu bi ihrne Kollege vom Nochberdorf gseh. I wott jo nid tratsche,

aber irgendöppis schiint hiä im Gang z si, wo dir no nüt wüsst drvo.

Elvira: Öppis wo mir nüt drvo wüsse? Das cha nit so wiud si.

Rita: Ou we dir im Rothuus schaffet, heisst das no lang nid, dass dir aues wüsst. I säge jo nüt, i meine nume, dass o angeri Lüt s einte oder angere ghöre.

Regine: Jetzt tue nid eso. Auso, weni diä Würmer müesst ufläse, woni dir us dr Nase zieh, chönnti se aus Köder bruche und go fische drmit.

Rita: Auso d Eva isch d Fründin vo mire Cousines Schweschter d Tante...

Elvira: Äs längt. Chömet jetz ändlech ufe Punkt.

Rita: I bi jo grad sowit. I ha nume wöue sichersteue, dass dir wüsst, dass ig nume über absolut vertrauenswürdig Queuene verfüege...

Regine: Red nid und verzeu witer.

Rita: Machi jo scho di ganzi Zyt. D Eva, diä wo d Fründin isch...

Elvira: Witer!

Rita: Uf jede Fau isch si are Versammlig vom Gmeindrot z Änetdörfere gsi und hett dert ghört...

Regine: I ha gar nid gwüsst, dass du Bekannti hesch, wo sech für Politik intressiere.

Rita: Hani o nid. D Eva putzt nämlech dert.

Regine: Elvira, jetz chasch würclech sicher si, dass diä Queue absolut vertrauenswürdig isch. Mir Putzfroue hei es bsungers guets Ghör.

Elvira: Und i überchume jetz de grad ä Riss i mi unändlech Geduudsfade, we dir nid öppe verzeuet, was dir oder eui Cousine oder wär o immer verzeut hett.

Rita: Das wotti jo scho di ganzi Zyt, aber dir löht mi jo nid lo usrede.

Beide: Witer!

Rita: Isch jo scho guet. Ums churz z mache: Mä ghört, dass üsi Gmeindspräsidentin aui Heble i Gang setzt, für d

Nochbergmeind vo üsem **schöne** Niklausinge a sech z riisse.

- Elvira:** Das tönt aber gar nid guet. Das würd jo bedüte, dass no meh Ufgabe uf is zue chöme. Drbi isch üsi Arbeit jetz scho fasch nid z bewäutige. I bi jede Obe völlig erschöpft. Eigentlech müessti wider mou go kuure.
- Rita:** I gloube, dass eher s Gägeteu dr Fau isch. So wiä si söue gredt ha, wott si d Verwautige zämelegge zum Chöschte spare. Jetz dörft dr drümou rote, bi weune Stüeh si wird d Sogi aasetze.
- Regine:** Das darf doch nid wohr si. Diä spare unger Umstände no am Putzpersonau. Drbi sägi gäng: Lieber Dräck am Stücke aus ungerem Schribtisch. Dä gseht nämlech jede. *(Auftritt Anton und Nikolaus)*
- Nikolaus:** Auso hü jetz. Üse Plan funktioniert garantiert.
- Anton:** Bisch de sicher? Diä finge jetz scho i sig düregheit.
- Elvira:** Nei, Anton. I weiss zwar nid, was mi do so sicher macht, aber düregheit bisch sicher nid. Nume überarbeitet.
- Nikolaus:** Konzentrier di ändlech. Mi gseht und ghört niemer usser du. Aber we du mit mir aafohsch zangge, de sperre si di würtlech gli i.
- Anton:** Isch jo guet. I meine natürlech, ehem... Elvira, i ha ne Vision gha. I ha gseh, wiä üses schöne Rothuus i Schutt und Asche isch gläge. *(Leiser zu sich)* So poetisch hani o no niä gredt.
- Nikolaus:** De lehre ändlech. Grossi Sache bruche grossi Wort.
- Regine:** Arme Kärli, du muesch würtlech chrank si. So hetts bi mim Papagei o aagfange. Zersch hett er wirr aafu rede när isch er vom Stängeli gheit.
- Rita:** Es git aber meh Sache zwüsche Himmu und Ärde aus mir wei gloube. Ä Fründin vo mire Tante dere ihri Nichte hei...
- Elvira:** Ou, nid scho wider! Mir si hiä ufem Amt und nid am Spirituosedräffe. Anton, jetz nimm doch ändlech Vernunft a und chumm wider zue dr.
- Anton:** Elvira, i bi Beamte. I darf nüt aanäh.

Nikolaus: Anton, jetz los ändlech lo krache. (*Setzt sich in Antons Stuhl und legt die Füße auf den Tisch*) Aber theatralisch bitte, so wiä mers güebt hei.

Anton: (*hebt die Arme in die Höhe*) Ä Fluech ligt über dene amtliche Rüüm hiä. Sache söue bewahrt wärde und Veränderige wärde schrecklechs Unheil über dä bringe, wo se z verantworte hett. (*Zum Publikum*) Läck, schön gschwoue.

Elvira: Auso, grundsätzlech bini scho mit däm iiverstange, was di Fluech seit. Aber a Übersinnlechs gloubeni gliich nid.

Nikolaus: (*Erhebt sich breitbeinig*) So jetz bi ig dra. (*Er nimmt sich einen Stuhl, hebt ihn in die Luft und lässt ihn, nachdem alle entsetzt darauf starren, auf den Boden fallen. Ein Donner ertönt, das Licht geht aus*)

2.Akt

(Als es hell wird, ist Regine bereits auf der Bühne mit ihrem Putzzeug und einem Akkuschrauber. Noch während sie mit dem Werkzeug hantiert, betritt Viktoria aus ihrem Dienstzimmer heraus den Raum und hat ein Bild von Adolf Ogi in der Hand)

Viktoria: Es wird Zyt, dass meh Politik i diä Amtsstube chunnt. Heit dir scho äs Loch bohret, dass mer ne ändlech chöi ufhänke?

Regine: Auso, do bini doch gar no nid drzue cho. Im ganze Rothuus isch ke vernünftige Bohrer ufztriibe gsi.

Roland: *(tritt mit einer Aktentasche in der Hand auf)* Guete Tag diä Dame. Früech am Morge scho so fliissig?

Viktoria: Hallo, Herr Heiniger. Dir wüsst doch säuber am beschte, dass eim dr Erfoug nid eifach so zueflügt. Mä muess scho öppis drfür mache. *(Zu Regine gewandt)* Heit dir jetz ä Bohrer oder nid?

Regine: Natürlech hani eine. Bine äxtra im Obi go choufe. U das isch de öppe nid eifach gsi, diä hei nämlech gar kene meh ir grössi 10 gha.

Viktoria: Jo und när?

Regine: Und när und när, dir chöit villech Froge steue. I bi schliesslech clever und ha eifach ä vierer und ä sächser gnoh.

Roland: I wott mi jo nid iimische, aber soo clever isch das o nid grad gsi.

Regine: Und werum?

Roland: Hättet dr zwe füfer gnoh, de hättet dr dr Bohrer nid müesse wächsle. Mir Ungernähmensberoter luege uf Effiziänz.

Regine: Uf Effi... was?

Viktoria: Uf rationaus Schaffe, we dr das besser verstöht. Aber das kennet dir sicher nid, wüu so öppis i däm Huus jo nid existiert. Aber es wird sech ir Zuekunft no einiges verändere.

- Regine:** Do wäri vorsichtig a eure Steu. Dir heit äüä no gar nid mitübercho, dass sörigi Überlegige Unheil über nech chöi bringe.
- Viktoria:** Wiä meinet dr de das?
- Regine:** Jä, sit dr de hüt am Morg no nid bim Beck gsi oder bim Metzger? S ganze Dorf redt nume no vo dene unheimleche Vorgäng und däm Fluech, wo hiä söu hersche.
- Viktoria:** So nes Gschwafu. I wär froh, wenn hiä überhaupt einisch öppis vor sech gieng. De chönnt das vo mir us o unheimlech si. Chömet Herr Heiniger, mir rede i mim Dienschzimmer witer. (*Viktoria und Roland gehen ab*)
- Regine:** Diä meint o nume wüu si Gmeindspresidäntin isch, sig si öppis Bessers. (*Anton und Elvira treten auf*)
- Anton:** I weiss bau nüm womer dr Chopf steit. Chasch du dir das vorsteue? Usgrächnet mi hei si iiteut für ä neu Kolleg iizschaffe.
- Elvira:** Bi däm bini vori grad gsi. Woni is Zimmer cho bi, hett er gschlofe.
- Anton:** Potzblitz, dä hett sech aber schnäu iigschaffet.
- Regine:** Und Anton? Hesch du eigentlech witeri Visione gha? We das nämlech dr Fau wäri, müesstisch mer sofort Bscheid säge.
- Elvira:** Wiso söu dr Anton usgrächnet dir verzeue, was er für ligäbige usem Jensits überchunnt, du auti Klatschtante.
- Regine:** I muess doch dr Räscht vom Dorf ufem Loufende haute. Mä hett schliesslech sini Verpflichtige.
- Anton:** Und was machsch mit däm Akkuschruber? Hett sech öppe ä Schrupe vo dim Muuwärch glöst?
- Regine:** Auso, i muess scho sehr bitte. I gibe nume seriösi Grücht witer. Nei, üsi Gmeindspresidäntin hett mi beuftreit dr Dölf hiä ufzhänke. Aber i ha grad gmerkt, dass mer ä Dübu fäuh und d Hööge hani o vergässe.
- Elfride:** Chabis, füre Ogi tuets doch ä Nagu.
- Anton:** Wart, i ha no ä Hammer und Negu ir Schublade. (*Er geht an seinen Schreibtisch und holt Handschuhe, Hammer und einen Nagel heraus*)

- Regine:** Das gloubi jetz nid! Dä leit Händsche a fürne Nagu iizschloh.
- Anton:** Meinsch eigentlech i heig Luscht mi z verletze? I ha schliesslech niä bhauptet ä Handwärcher zsi. *(Er geht an die Wand und setzt den Nagel verkehrt herum an der Wand an)* Elvira, do stimmt öppis nid. Dr Spitz vom Nagu zeigt i mini Richtig. Dä chani so nid ineschloh.
- Elvira:** Du mini Güeti. U de heisst gäng Manne sigi praktisch veraalagt. Das gseht doch jedes Ching, dass dä Nagu für diä Wang dert äne bestimmt isch. *(Sie setzt sich an den Schreibtisch und arbeitet)*
- Emma:** *(tritt auf)* Das isch auso d Höchi, das hätti nid vo euch dänkt, Herr Häfeli. Mir heit dir vor zwöi Johr dr Gwärbschiin verweigeret, wüu dir, wiä heit dr denn gseit, a dä Quatsch mit Häusehe und Wahrsagerei nid chöit gloube. Und hüt machet dir mir Konkurränz.
- Anton:** Oje. Diä hett mer grad no gfäuht. Vo wäge Konkurränz. I cha doch nüt drfür, dass usgrächnet i bi heimsuecht worde.
- Emma:** Heimsuecht, besässe, das isch natürlech öppis angers. I däm Fau isch jo guet, dass i do bi. Esmeralda Soubärger, führendi Spezialischtin für aues was mit Geischer z tüe hett. Gäht mer doch bitte mou eui Hang. *(Ohne auf eine Antwort zu warten, nimmt sie Antons Hand und beginnt darin zu lesen)* Oh Gott, das isch jo furchtbar was i hiä gseh... Dir wärdet umbracht, aaschliessend kochet und när ufgfrässe.
- Anton:** Langsam, langsam. Dörfti afe mou mini Händsche us Söiläder abzieh bevor dir witer machet? *(Auftritt Klara Rüfenacht. Hinter ihr kommt Nikolaus mit ins Zimmer)*
- Klara:** Isch er scho wider erschine? Usgrächnet weni nid hiä bi, passiere di intressantische Sache. Geischer im Rothuus, so öppis. Dass aber o no d Chnöpfli, diä Lafere drbi isch, das isch dr absolut Gipfu uf aues ufe. Hätt dä Geischt nid chli früecher chönne erschine? Grüess di Emma. Was machsch de du hiä?
- Emma:** Beroterinnetätigkeit Klara. Mä muess wüsse, wo mä brucht wird.

- Nikolaus:** Das chani mer danke, drbi hani äxtra gwartet bis si wäg isch gsi. Diä Rufenacht hett mi i mire aktive Zyt scho gnärvt. Wart nume, jetz bi ig dra mi z revanchiere.
- Anton:** (*schaut Nikolaus an*) Du hesch mer grad no gfäuht. I ha scho gmeint, i heig mi Rueh.
- Klara:** Auso i muess scho säge, Herr Häfeli. Erschtens duze mir üs nid und zwötens chumi mit es paar sehr ärnschte Aaligge zu euch.
- Regine:** Auso, i cha dr garantiere, dass no nüt verpasst hesch. Hüt isch no nüt passiert.
- Nikolaus:** Auso, i ha diä Regine gärn. Solang diä hiä putzt bini gäng über aues informiert.
- Anton:** I muess scho bitte. Wo chöme mer de häre, wemer us üsere Amtsstube äs Begänigszimmer mache. Regine, du putzisch gfälligscht emne angere Ort witer. Es si süsch scho gnue Lüt do inne. Es isch jo kes Wunger, weme do dr Überblick verlüürt.
- Elvira:** Du bruchsch ke Angscht ha öppis z verpasse. So wiäni di kenne, seit dir di Inschtinkt we wider öppis passiert. Bi dir gloubi a dä sibet Sinn.
- Emma:** Momänt, d Spezialischtin für e sibet Sinn bi i! I ha im Fau ä Gwärbschiin.
- Regine:** Wes haut muess si... Aber dir rüefet mer sofort, wenn öppis passiert!
- Elvira:** Verschproche! Und jetz hü, use mit dr.
- Regine:** De gohni haut. Mou luege was es süsch no aus z erfahre git. (*Regine geht ab*)
- Anton:** Gäng eis nachem angere. Frou Rufenacht, zu mir a Schribtisch und Frou Soubärger, dir chöit afe mou dert äne go abhocke.
- Emma:** Esmeralda bitte, weni im Dienscht bi. I tue mi afe i Trance versetze. Schliesslech ischs gäng guet, we me uf aues vorbereitet isch.
- Nikolaus:** De wei mer mou luege, ob ig ihrä äs Erfougserläbnis cha verschaffe.
- Elvira:** Solang diä Trance nid schnarchlet, söus mer rächt si.

- Anton:** So, Frou Rüfenacht, jetz säget mer mou was dir weit, de chani när ändlech mirä reguläre Arbeit nohegoh. (*Er steckt sich einen Kugelschreiber hinter das Ohr*)
- Klara:** Dr Gummiboum cha ömu dänk no warte. Dir aus Beamte kennet nech doch sicher o mit Gäudsache us. (*Dabei stellt sie ihre Handtasche auf den Stuhl neben sich*)
- Anton:** Sit dir sicher, dass dir nid uf d Bank heit wöue? I mache doch ke Finanzberotig.
- Klara:** Das verlangeni o gar nid. Auso, es geit um Fougendes. I ha wider mou chli Gäud zämegschpart. 500 Franke, ums gnau z säge. Jetz ghört me jo so viü vo Konkürs und so. Was meinet dir drzue, Herr Häfeli? Isch mis Gäud uf dr Bank äch würklech sicher? Was machi de we diä Konkurs macht?
- Anton:** De springt d Nationaubank i.
- Klara:** Und we diä ou bankrott isch?
- Anton:** De tritt dr Bundesrot zrug.
- Klara:** Jo, u när?
- Anton:** Frou Rüfenacht, wenn das iitritft, wirts euch doch diä Fühundert Franke wärt si. Und jetz chömet ändlech zur Sach, i muess mi no mit ärschthaftere Sache beschäftige. (*Nikolaus öffnet die Handtasche von Klara und beginnt darin herumzuwühlen*)
- Elvira:** Chöit dir äch chli pressiere, mir hei de när Znünipouse.
- Klara:** Jetz tüet doch nid so ungedoudig. I wott jo nume ä grössere Container fürs Ghüder.
- Elvira:** Wiso, längt dr chli nech nümme?
- Klara:** Mou scho. Aber, i wott nid dr gliich gross ha wiä d Chnöpfli. D Lüt meine süsch mir chönne üs nüt leischte.
- Nikolaus:** I muess scho säge, das isch eine vo de chliine Vorteile, we me tot isch. De muess me sech nümmit dere Chundschaft umeschlo.
- Anton:** Hiä isch dr Aatrag. I wirde ganz sicher nid mit euch diskutiere, ob das nötig isch oder nid. Wo zum Tüfu hani jetz mi Chuguscriber wider häre do?

ETC ETC